



08.11.2018 – Deutscher Bundestag

Beratung zum Thema „Global Compact for Migration“ / UN-Migrationspakt

Wortlaut des Redebeitrages von Dr. Frauke Petry:

„Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrten Damen und Herren,

wir debattieren heute über den UN-Migrationspakt. Das Fazit der bisherigen Diskussion ist, dass die meisten Redner, von den Linken bis zur Union, Flucht und sonstige Wanderungsbewegungen permanent durcheinanderbringen - sowie seit Jahren - Sie haben also wenig gelernt. Nach dem es also nicht gelungen ist, den Bürgern weißzumachen, jeder Mensch, auf der Suche nach einem besseren Leben, sei ein Flüchtling, für den Asylrecht oder die Genfer Flüchtlingskonvention anzuwenden ist, muss nun eine Vereinbarung geschaffen werden, die de facto und allmählich bisher nicht existente Rechte, für jeden wanderungswilligen Menschen festschreibt. Dabei widersprechen zahlreiche Passagen aus dem Compact genau dem Katalog an Menschenrechten, auf dem er angeblich basiert. Beispiel Artikel 13 der Allgemeinen Erklärung für Menschenrechte.

Es gibt, meine Damen und Herren, ein Menschenrecht auf Freizügigkeit im eigenen Land. Man darf seine Heimat verlassen und man darf natürlich dahin zurückkehren. So weit, so gut, aber eben auch nicht mehr. Von der linken Parlamentshälfte ist kein politischer Realismus zu erwarten – das wissen wir. Dass aber CDU/CSU und FDP offenbar unfähig sind, zu erkennen, dass kein globales Dokument jemals in der Lage sein wird, Auswanderung oder Exil schönzureden – und das ist Migration und nichts anderes - das ist beschämend. Auswanderung und Exil im Ausland, sind keine Problemlösungen, sie sind immer nur ein Ventil für politische Konflikte, die dadurch mitnichten gelöst werden - das wissen Sie – sondern, im Gegenteil, sie wachsen durch Wanderungsbewegungen weiter.

Migration, also Exil oder Auswanderung, zerreißen Familien, Freundeskreise, sie destabilisieren Herkunfts- und Zielländer und das kann nicht unser Ansinnen sein und deshalb ist auch die Hypothese im Compact falsch, es ginge darum verbindlich zu konstatieren, Migration sei in der Summe positiv. Nein, meine Damen und Herren, das ist Bürgerverdummung, das ist komplett falsch. Wenn der Pakt also dazu dienen soll, die Umsetzung der Menschenrechte in all denen Ländern zu fördern - das hat uns Herr Hebner erklärt – in denen sie nicht funktionieren, dann erklären Sie den Bürgern, warum das plötzlich mit diesem Pakt gelingen soll, wenn selbst die

allgemeine verbindliche Erklärung der Menschenrechte, dies bisher nicht bewirken konnte.

So wie ich westliche Demokratien verstehe, sind wir im Bundestag den Wählern - den Bürgern dieses Landes - verpflichtet, so wie in allen anderen Demokratien auch. Laut einer repräsentativen Umfrage, sind ein Drittel der Deutschen für diesen Pakt, ein Drittel ist dagegen und ein Drittel weiß es nicht. Anerkannte westliche Demokratien, darunter neun europäische Staaten und Israel, werden diese Vereinbarung nicht unterschreiben. Ich schlage vor, dass alle Abgeordneten dieses Hauses, die verbleibenden Wochen in ihren Wahlkreisen nutzen die 32 Seiten des Dokumentes mit ihren Wählern zu diskutieren und danach treffen wir uns hier wieder. Wir werden sehen, wie die Stimmung im Land sich entwickelt hat.

Herzlichen Dank.“